

Der Plan der sozialistischen Staatengemeinschaft ist daher darauf angelegt, diese Möglichkeiten maximal und schnell zu nutzen und, soweit es in unseren Kräften steht, die Chancen für das Weiterbestehen dieser Regierung zu erhalten.

Ich möchte, Genossen, auf ein weiteres wichtiges Problem unserer politisch-operativen Arbeit hinweisen:

Die Staaten des Warschauer Vertrages brachten auf der Tagung in Prag erneut ihre Bereitschaft zum Ausdruck, mit allen Mitteln den Prozeß der weiteren internationalen Anerkennung der DDR zu fördern. Auch die DDR selbst plant weitere wirksame Schritte in dieser Richtung. (Z. B. werden wir nach der Ratifizierung der Verträge gemeinsam mit den Bruderländern und anderen befreundeten Staaten eine Aktion zur Aufnahme der DDR in die UNO einleiten.) Ebenso werden wir konsequent weiter gegen die Scheel-Doktrin vorgehen und gegen die Politik der Diskriminierung der DDR in den internationalen Beziehungen kämpfen.

Dieser Kampf wird uns zweifellos noch größere Erfolge bringen. Es besteht berechtigter Grund zu der Annahme, daß trotz der verstärkten Obstruktionspolitik des Imperialismus der Prozeß der internationalen Anerkennung der DDR im Jahre 1972 weitere Fortschritte machen wird. Eine ganze Reihe von Staaten ist grundsätzlich bereit, die DDR völkerrechtlich anzuerkennen.